

Umgehungsgegner verschärfen Druck

Initiative und Bürgerverein Devese fordern die Änderung der Ausbaupläne für die B 3

VON STEFAN VOGT

DEVESE. Im Licht einer möglicherweise bevorstehenden Finanzierung der B-3-Ortsumgehung in der geplanten Form verschärfen deren Gegner den öffentlichen Druck. In einer Veranstaltung im vollen Saal der Gaststätte Mutter Buermann in Devese machte Burkhard Lange von der Bürgerinitiative (BI) „Wer

Straße sät, wird Autos ernten“ Hoffnung, dass es doch noch eine Veränderung der Pläne einer vierspurigen Straße mit Brücken und Kreiseln vor der Haustür gibt. „Solange die Bagger nicht kommen, können wir alles herumreißen.“

Lange zweifelt die Sinnhaftigkeit der seiner Ansicht nach veralteten Planung an. Der Zusammenhang von Umgehung und Stadtbahnver-

längerung sei unlogisch: Wenn die Straße so ausgebaut ist, werde kaum jemand die Bahn nehmen.

Direkt an den neuen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat sich der Arbeitskreis Dorfentwicklung des Bürgervereins Devese in einem Schreiben gewandt. Er bittet den CSU-Politiker, nicht stur an der Baugenehmigung festzuhalten, sondern die Planung auf eine

verträgliches Maß zurückzuführen. Es gehe nicht nur um Verkehrszahlen oder Ausbaustandards, sondern um die generelle Gestaltung des Dorfes Devese für die kommenden Generationen. Die Deveser betrieben keine Fundamentalopposition, sondern strebten einen Ausgleich der entgegengesetzten Standpunkte im Dorf und in Arnum an.